

Hr. Raabe als Batteriemeister, und der Souslieutenant Hr. Schäffer als Mathematicus angestellt; bey dem Herzog Kurländischen Chevauxlegersregimente ist dem Stabskapitän Hrn. von Preuß die vakante Wiedebachsche Kompagnie conferiret, dagegen der Premierlieutenant Hr. von Hühnefeld zum Stabskapitän, der Souslieutenant Hr. von Sandersleben zum Premierlieutenant, der Hr. Freyherr von Piesport und der Fähnjunfer Hr. von Bose zu Souslieutenants; bey dem Regiment Kurfürst Infanterie der Fähndrich Hr. von Stammer zum Souslieutenant, und der adeliche Kadet Hr. von Bünau zum Fähndrich ernannt; endlich bey dem Prinz Gothaischen Regimente dem Kapitän Hrn. Tschökel die gebetene Entlassung mit Pension bewilliget.

Todesfall.

In Görlitz starb am 20. Jan. Herr Johann George Kochmann, Scabinus, auch Kauf- und Handelsherr daselbst, im 84sten Lebensjahre.

III. Allgemeine.

Fortsetzung des im vorigen Stück abgebrochenen Berliner Artikels.

Vom 18. bis 22. Dec. fiel nichts Erhebliches vor. Des Herzogs von Braunschweig Durchl. hatten den General Wurmsler auf die Wichtigkeit des Postens vom Liebfrauenberge aufmerksam gemacht, und ihm angerathen, sich von Hagenau zurückzuziehen, und sich mit dem rechten Flügel an den Liebfrauenberg anzulehnen, den linken aber an den Rhein zu appuiren; alsdenn wollte man gemeinschaftlich den Feind angreifen, und von Wördt, wo er sich postirt hatte, zurückschlagen; welches auch Gen. Wurmsler approbirte. Unterdessen hatte der Feind am 22. die Posten des R. K. Generals Hoze von Frischweiler, Reichslofen u. Wördt forcirt, auch den Posten von Lembach angegriffen, an welchem letztern er indessen von den

Preuß. Truppen mit Nachdruck zurückgeschlagen wurde. Wider alles Vermuthen aber hatte der Gen. Hoze ohne allen Grund den höchst wichtigen Posten vom Liebfrauenberge, auf den er sich repliiren sollte, verlassen. Nun konnte die Position von Lembach nicht mehr behauptet werden; das daselbst postirte sämtliche Preuß. Corps zog sich daher auf die Scheerhöhle, und ließ nur einen Vorposten zu Klembach. — Den 25. des Morgens war fast die ganze R. K. Generalität entschlossen, die starke Position bey Weissenburg zu verlassen und über den Rhein zu gehn, mithin die Blokade von Landau aufzuheben. Der R. K. General Junk ward deshalb zum Herz. von Braunschw. geschickt. Allein Höchstidieselben erklärten ausdrücklich, daß man hier nicht an eine Retraite denken, vielmehr den Feind angreifen und schlagen müsse, daß Sie eine solche Retraite entehrend für beide combinirte Armeen, und die Folgen davon von dem äußersten Nachtheil für das gemeinschaftliche Interesse hielten, und daß es auch unverantwortlich seyn würde, so ohne den mindesten Versuch gegen den Feind abzugeben. Der Herzog begab sich selbst nebst dem Erbprinzen von Hohenlohe zum General Wurmsler, und erhielt, daß man noch den 25. eine Recognoscirung, den 26. aber einen Angriff auf den Feind machen wolle. Die Recognoscirung wurde auch den 25. wirklich nach der Gegend von Seebach unternommen, wobey man von der feindlichen Cavallerie eine Menge niederhieb und mehrere Gefangne machte. Der Erbprin; von Hohenlohe war dabey mit 15 preuß. Escadronen und 2 reitenden Batterien thätig; man trieb den Feind allenthalben zurück, und blieb die Nacht daselbst stehen. . . Den 26. sollte der Feind von der R. K. Armee bey Weissenburg angegriffen werden, wobey man preuß. Seits kräftig souteniren wollte. Dieser Angriff unterblieb aber leider! und die bereits vorgerückten Truppen mußten sich wieder zurückziehen. Preußischer Seits hatte der brave Oberste von Göz den Feind, der ihn angreifen wollte, attackirt, und ihn glücklich von einer beträchtlichen Höhe von der Scheerhöhle heruntergeworfen; er ward aber dabey stark blessirt.